

**ADFC Kreisverband Harburg e.V.** | Hauptstr. 1 | 21438 Brackel

Herrn  
Ministerpräsident Stephan Weil  
Niedersächsische Staatskanzlei  
Planckstraße 2  
30169 Hannover

## **Forderungen des ADFC Kreisverband Harburg e.V.**

Sehr geehrter Herr Weil,

gerne überreichen wir Ihnen anliegend eine Liste mit dringenden Forderungen für die Förderung des Radverkehrs im Landkreis Harburg.

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme an unserer Fahrradtour auf den Radwegen an unseren Landesstraßen und hoffen, dass wir deutlich machen konnten, wo das Leben der RadfahrerInnen im Landkreis Harburg verbessert werden kann.

Die vielgelobte Verkehrswende wird auf dem Land nur dann Akzeptanz finden, wenn neben einem funktionierenden ÖPNV die Radwege zwischen den Siedlungsgebieten und den Bahnhöfen sicher und komfortabel zu befahren sind.

Geben Sie den Kommunen mehr Mut und auch Geld, um viel mehr Platz fürs Rad zu schaffen. #mehrPlatzfürsRad

Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

**Karin Sager**

Vorsitzende ADFC Kreisverband Harburg e.V.  
Vereinsregisternummer: 200611

und stellvertretende Vorstände: Alexa Vetter, Elke Hamann, Joachim Franke, Gerhard Hahn



## **Forderungskatalog ADFC Kreisverband Harburg e.V. an die Landesregierung vom 24. Juli 2019**

- **Infrastruktur für den sicheren Radverkehr aller Altersstufen**  
Die Gemeinden und Kreise müssen in die Lage versetzt werden, eine Infrastruktur für den Radverkehr anzubieten, der sichere Schulwege und sichere Wege für alle ermöglicht. Dafür müssen Mittel so eingesetzt werden können, dass sie nicht an Gemeinde- oder Kreisgrenzen scheitern. Rund um Schulen sollten Straßen grundsätzlich zu Fahrradstraßen werden.
- Die **ERA** sollte in Niedersachsen verpflichtend eingeführt werden. Das würde uns in den Landkreisen helfen, deutlicher auf Missstände hinzuweisen und nachdrückliche Argumente bei den verschiedenen Verkehrsbehörden zu haben.
- **Komfortable Radwege zwischen den Kommunen**  
Die Verkehrswende ist nötig und dafür ist das Fahrrad in allen modernen Varianten unbestritten das effizienteste Verkehrsmittel. Nutzbar für jeden wird es aber erst dann, wenn es die Wege dafür gibt. Alle Dörfer, Städte und Siedlungsgebiete müssen schnellstmöglich durch gute Fahrradachsen erreichbar sein, direkt und soweit wie möglich, autofrei. Es muss ein lückenloses System entstehen, das nicht durch Gemeinde- oder Kreisgrenzen verhindert wird.
  - Für die Landkreise Harburg und Lüneburg bietet sich hier die stillgelegte Trasse der Buchholzer Bahn von Buchholz nach Lüneburg an. Das Land Niedersachsen hat bisher versäumt, diese Strecke – wie in eigentlich allen Bundesländern sonst – zu erwerben und zu einer Veloroute umzubauen.
  - Hier sollte die Baulast vom Land übernommen werden, damit überhaupt eine Beschleunigung der Planung und Ausführung erfolgen kann.
- **Beschleunigung der Umsetzung von Radschnellwegen in Richtung Hamburg**  
Auch dies ist inzwischen eine Forderung aus dem Bundesverkehrsministerium, die wir gerne für unseren Landkreis übernehmen. Ein Anteil der vielen Pendler innerhalb der Metropolregion Hamburg wäre bereit, auf das Fahrrad umzusteigen, wenn die Velorouten von Hamburg und die Bahnhöfe im Landkreis Harburg gut mit dem Rad erreichbar wären. Die Autobahnen und die Schienenanbindungen sind mittlerweile schon über die Belastungsgrenze gefüllt.
- **Das Fahrrad als Baustein für moderne Mobilität in den Landkreisen**  
Im Bereich ländlicher Besiedlung muss dringend der ÖPNV verbessert werden. Bei schwacher Taktung von Bus und Bahn sollte Fahrradtransport möglich sein. An den Haltestellen und Knotenpunkten muss es sichere Abstellmöglichkeiten geben. Wir möchten ein über die Kreisgrenze hinaus funktionierendes Verleihsystem von Fahrrädern, E-Tretrollern und Lastenrädern beantragen, um zukünftige Verkehre nachhaltig und klimaschonend abwickeln zu können.



- **Radverkehr muss das Land erobern**  
Pendler aus dem Landkreis Harburg werden erkennen müssen, dass die vielen Autos in den Wohngebieten in Hamburg nicht mehr erwünscht sind. Das Parken wird teurer und die Wege im Stau immer unbequemer. Mit Förderung von Rädern und guter Infrastruktur kann ein Umdenken stattfinden.
- **Förderung von Sanierung**  
Die Renovierung und Sanierung von bestehenden Radwegen muss ebenso gefördert werden, wie der Neubau. Es hilft auf Dauer nicht weiter, wenn marode Radwege liegen bleiben, gleichzeitig ein paar neue Wege gebaut werden.
- **Mehr Ausbildungsanteil in Fahrschulen zum Radverkehrsrecht**  
Ein großes Problem ist die Missachtung von Radfahrern durch den Autoverkehr. Es scheint, dass viele Vorschriften, z.B. zu Schutzstreifen, Fahrradstreifen, Überholabstand, Fahrradstraßen etc. nicht bekannt sind.
- **Erste Maßnahmen im Landkreis Harburg**  
Es gibt mehrere Radverkehrskonzepte im Landkreis Harburg, in den kreisangehörigen Städten und in Seevetal. Es muss nun dringend für die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen gesorgt werden, denn ein Konzept schafft keine Infrastruktur.

Die Kommunen im Landkreis Harburg und der Kreis selbst haben seit über 20 Jahren die Novelle der StVO einfach ignoriert. Überall sind Radwegschilder an Fußwegen montiert. Dafür wurde nun der silberne Pannenflicker an den Landkreis Harburg verliehen. Der Flyer des Landrates warnt vor dem „Geisterfahren“; trotzdem werden Radfahrer von den Verkehrsbehörden noch immer auf linke Fußwege verbannt – ganz offiziell. Weiter so - das geht nicht mehr.

Die Radwege an den Landesstraßen, aber auch den Kreisstraßen sind größtenteils marode und entsprechen nicht den Vorschriften. Sie sind vollgestellt mit Gefahrenstellenschildern und Zusatz „Radwegschäden“. Manche Schilder stehen schon viele Jahre. Hier ist ganz dringender Handlungsbedarf.

Beim Umbau von Landesstraßen durch Kommunen müssen Querungshilfen für Radfahrer und Fußgänger gebaut werden. Es scheint uns, dass im Landkreis Harburg nicht auf die Verwaltungsvorschriften zu §45 der StVO geachtet wird.

Auch beim Bau von ganz neuen Straßen werden immer noch Verschwenkungen für den Radverkehr hergestellt. Hier muss ab sofort die Bauplanung nach neuen Standards vorgehen. Radfahrer haben an Vorfahrtsstraßen auch Vorfahrt.

**ADFC Kreisverband Harburg e.V. – Karin Sager, Vorsitzende, Juli 2019 für den Vorstand.**